

Vorbereitende Untersuchungen „Durlach Stadteingang“

Spaziergang durch das Untersuchungsgebiet mit anschließendem Workshop am 06.03.2020

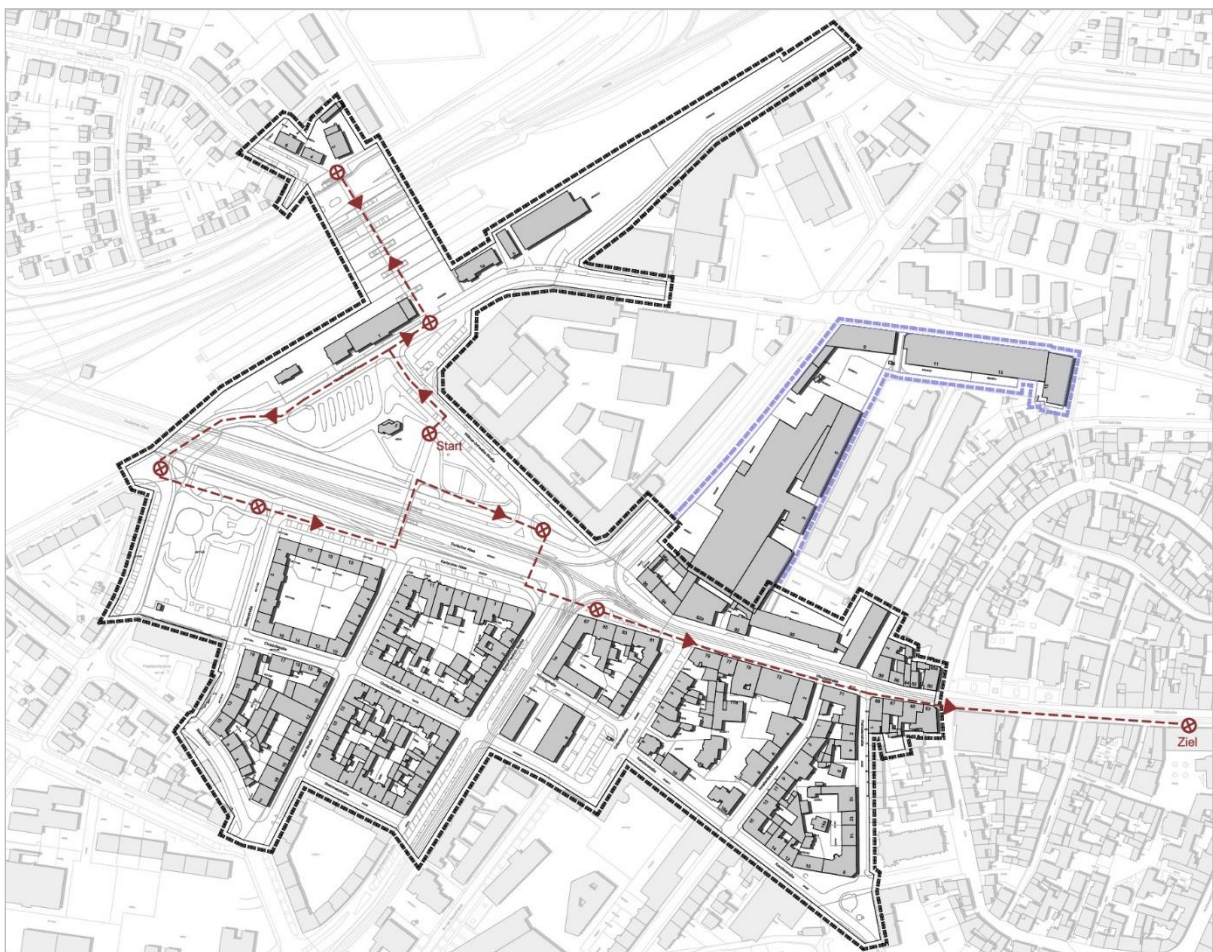
Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

1. Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung

Am 06.03.2020 trafen sich ca. 50 interessierte Bürger zu einem Spaziergang mit anschließendem Workshop zum Thema Vorbereitende Untersuchungen „Durlach Stadteingang“ im Willmar-Schwabe-Park in der Nähe des Busbahnhofs Durlach. Frau Karmann-Wössner (Leiterin Stadtplanungsamt Karlsruhe), Frau Ries (Ortsvorsteherin Durlach), Frau Hennings (Stadtplanungsamt Karlsruhe) sowie Herr Schöffler und Frau Ganter vom Büro Schöffler.stadtplaner.architekten begrüßten die anwesenden Bürger und gaben einen kurzen Ausblick auf die Veranstaltung mit Spaziergang und anschließendem Workshop im Rathaus Durlach.

2. Teil 1: Spaziergang durch das Untersuchungsgebiet

Der Rundgang durch das Untersuchungsgebiet dauerte ca. eine Stunde. Es wurde an verschiedenen Punkten angehalten um über den jeweiligen Ort zu sprechen, Fragen zu stellen und Anregungen der Bürger entgegenzunehmen. Dabei wurden durch die Bürger zahlreiche Anregungen und Maßnahmenvorschläge zu einzelnen Bereichen im Untersuchungsgebiet geäußert. Die Anregungen sind nachfolgend zusammengefasst.



Spazierroute durch das Untersuchungsgebiet

Willmar-Schwabe-Park

Der Willmar-Schwabe-Park wird hauptsächlich als Durchgangsort, als schnelle fußläufige Verbindung in Richtung Bahnhof, aber auch als Aufenthaltsort genutzt. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurden unter anderem Maßnahmen wie eine veränderte Fußwegführung, weitere Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, eine bessere Anordnung der Fahrradabstellplätze, die Anlage eines Kräutergartens, der Erhalt der Bäume, die Erhöhung der Sicherheit und die Reduzierung der Parkplätze vorgeschlagen.

Busbahnhof /Bahnhof /Bahnhofsvorplatz

Die Teilnehmer bestätigten im Gespräch, dass dieser Bereich eine wichtige Funktion als Stadteingang von Durlach übernimmt. Aufgrund dessen sollte dieser Bereich aufgewertet werden. Beispielsweise könnte der Bahnhofsvorplatz verbreitert werden, um dadurch die Situation für Fußgänger sicherer und ansprechender zu machen und einen angemessenen Vorbereich zu schaffen. Bezüglich des Busbahnhofs wurde angeregt, die Anzahl der Bushaltestellen zu reduzieren und den so gewonnen Platz zu begrünen. Gleichzeitig war es den Teilnehmern jedoch auch wichtig, dass weiterhin Reisebusse am Busbahnhof halten können.

Unterführung Bahnhof (Verbindung zur Untermühlsiedlung)

Die Unterführung wird häufig – von einigen Teilnehmern auch täglich – entweder als Zugang zu den Gleisen oder als fußläufige Verbindung zwischen der Untermühlsiedlung und Durlach genutzt. In den Abendstunden und nachts wird die Unterführung aufgrund der Beleuchtung und der Tatsache, dass die Unterführung von einigen Personen als Schlafplatz genutzt wird, als unsicher empfunden. Zudem wurde die Sauberkeit der Unterführung bemängelt. Seitens der Teilnehmer wurde angeregt, dass es mehr öffentliche Toiletten und eine entsprechende Beschilderung sowie eine Ausweitung der teilweise schon begonnenen Wandgestaltung geben müsse.

Als weiterer Missstand wurde die fehlende Barrierefreiheit beim Aufgang zur Untermühlsiedlung angesprochen. Insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen ist eine Nutzung der Treppenanlage nur schwer bzw. nicht möglich. Zudem wurde bemängelt, dass der Aufgang abends und nachts schlecht beleuchtet und bei Regen oder Glatteis sehr rutschig ist.

Unterführung Hauptbahnstraße

Eine weitere Station des Spaziergangs war die Unterführung an der Hauptbahnstraße. Hierbei fiel auf, dass die Querung der Hauptbahnstraße aufgrund der fehlenden Querungshilfen und der schwer einsehbaren Situation nur erschwert möglich ist. Zudem wurde die Unterführung seitens der Teilnehmer als dunkel, dreckig und unsicher empfunden. Daher regten sie an, die Unterführung durch eine neue Gestaltung und bessere Beleuchtung aufzuwerten. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Unterführung von vielen Schülern auf dem Weg zur Pestalozzischule genutzt wird. Zudem wurde auf die bisher ungenutzte Fläche an den Bahngleisen aufmerksam gemacht und vorgeschlagen, diese Fläche für die Anlage eines Radweges zu nutzen. Hierzu müssen die Eigentumsverhältnisse geklärt sein und evtl. Kontakt mit der Deutschen Bahn aufgenommen werden.

Spielplatz Raiherwiesenstraße / Pestalozzischule

Auf die Frage wer den Spielplatz wie oft nutzt wurde geantwortet, dass der Spielplatz von Schülern der Pestalozzischule ab der 3. Klasse und der Hauptschule als Pausenhof genutzt wird. Zudem ist er auch ein beliebter öffentlicher Spielplatz, vor allem der Wasserspielplatz wird im Sommer oft und gerne besucht. Dennoch waren sich die Teilnehmer einig, dass die Spielgeräte ergänzt und erneuert werden sollten. Der Vorschlag den Spielplatz dabei zu einem Generationenspielplatz zu erweitern wurde nicht

von allen Teilnehmern positiv gesehen. Ihrer Meinung nach soll der Spielplatz ein Bereich für Kinder und Jugendliche bleiben.

Darüber hinaus wurde die Treppenanlage zwischen der Durlacher Allee und der Raiherwiesenstraße angesprochen, die von den Schülern, die aus der Dornwaldsiedlung kommen, als Teil des Schulwegs genutzt wird. Die Treppe ist sehr steil, je nach Wetterlage sehr rutschig und schlecht beleuchtet.

Unterführung Durlacher Allee (Straßenbahnhaltestelle)

Die Wandbemalung in der Unterführung wurde von allen Teilnehmern positiv bewertet und könnte ein Vorbild für die Gestaltung der anderen Unterführungen sein. Jedoch sollte die Beleuchtung der Unterführung verbessert werden. Neben Fußgängern nutzen auch viele Radfahrer die Unterführung, wodurch es teilweise zu unübersichtlichen Situationen kommt. Insbesondere der Übergangsbereich zwischen der Rampe, die von der Durlacher Allee herunterführt, und der Unterführung ist aufgrund der parkenden Autos unübersichtlich. Eine Idee um den Bereich vor der Unterführung und die Querungsmöglichkeit der Karlsruher Allee hervorzuheben war es, diesen Bereich zu markieren, barrierefrei zu gestalten und farblich vom restlichen Straßenbelag abzuheben.

Stachus (Kreuzungsbereich Durlacher Allee, Ernst-Friedrich-Straße, Pforzheimer Straße und Pfinztalstraße)

Neben dem Bahnhof wird dieser Bereich von den Teilnehmern als Stadteingang von Durlach gesehen. Eine Besonderheit dieses Bereichs ist das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer (Autofahrer, Fahrradfahrer, Fußgänger und die Straßenbahn). Daher wurde vorgeschlagen, die unterschiedlich genutzten Flächen farblich oder durch die unterschiedliche Materialien zu markieren und den Straßenraum dadurch für alle Verkehrsteilnehmer übersichtlicher zu gestalten. Zudem wurde angeregt den Übergang zur Tempo-30-Zone in der Pfinztalstraße und somit den Übergang zur Altstadt gestalterisch abzugrenzen und hervorzuheben. Darüber hinaus wird hinsichtlich der Ampelschaltung für Fußgänger Verbesserungsbedarf gesehen. Diese ist nur sehr kurz geschaltet und erschwert langsameren Personen das Überqueren der Straße. Als weitere Gestaltungsmöglichkeiten wurde eine Überspannung des Stachus beispielsweise mit einem Lichtdach oder eine andere Gestaltung z.B. eine Begrünung bzw. farbliche Gestaltung der Pfeiler, an denen aktuell die Leitungen der Straßenbahnen festgemacht sind, vorgeschlagen. Zudem wurden die umgebenden Raumkanten als trist empfunden und könnten beispielsweise durch eine veränderte Fassadengestaltung aufgewertet werden.

3. Teil 2: Workshop im Bürgersaal

Im Anschluss an den Spaziergang durch das Untersuchungsgebiet folgte der Bürgerworkshop im Rathaus Durlach. Zu Beginn wurde der Spaziergang anhand einer Präsentation mit Fotos von den angesehenen Bereichen noch einmal zusammengefasst, auch um die neu angekommenen Teilnehmer über den Spaziergang zu informieren.

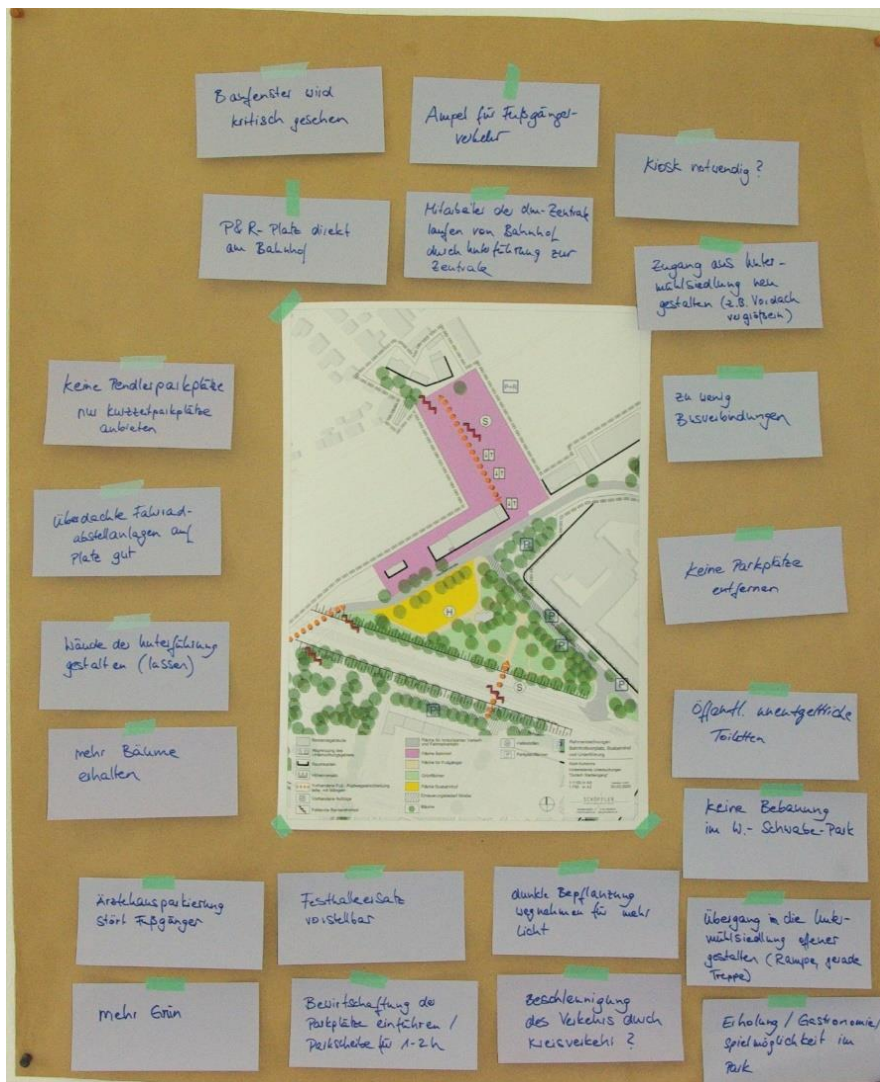
Danach hatten die Bürger die Möglichkeit sich an den vorgesehenen vier Thementischen zu verteilen und ihre Anregungen, Ideen, Fragen, Bedenken zum jeweiligen Thema zu äußern und mit den anderen Teilnehmern zu diskutieren. Die Teilnehmer hatten hierfür insgesamt eine Stunde Zeit und konnten die Tische eigenständig wechseln. Es wurde jedoch ein Hinweis gegeben, wann gewechselt werden kann um zu allen Thementischen zu kommen.

Thementische:

- Bahnhofsvorplatz, Busbahnhof und Unterführung (Verbindung zur Untermühlsiedlung)
- Gestaltung Stachus
- Aufwertung öffentlicher Raum
- Verkehrssituation mit Fußwegen, motorisierter und nicht motorisierter Verkehr, Parken und Barrierefreiheit

Nachfolgend sind die Ergebnisse der einzelnen Thementische zusammengefasst:

Bahnhofsvorplatz, Busbahnhof und Unterführung (Verbindung zur Untermühlsiedlung)



Festgehaltene Stichworte nach Themenschwerpunkten sortiert:

Unterführung Bahnhof (Verbindung Untermühlsiedlung)

- Übergang in die Untermühlsiedlung offener gestalten (Rampe, gerade Treppe)
- Zugang aus Untermühlsiedlung neu gestalten (z.B. Vordach vergrößern)
- Wände der Unterführung gestalten (lassen)
- Mitarbeiter der dm-Zentrale laufen vom Bahnhof durch Unterführung zur Zentrale
- Dunkle Bepflanzung wegnehmen für mehr Licht

Planung Busbahnhof / Bahnhofsvorplatz

- Mehr Bäume erhalten
- Mehr Grün
- Überdachte Fahrradabstellanlagen auf Platz gut
- Ampel für Fußgängerverkehr
- Beschleunigung des Verkehrs durch Kreisverkehr?
- Kiosk notwendig?
- Öffentlich unentgeltliche Toiletten
- Zu wenig Busverbindungen

Willmar-Schwabe-Park

- Baufenster wird kritisch gesehen
- Keine Bebauung im Willmar-Schwabe-Park
- Festhalle-Ersatz vorstellbar
- Erholung/Gastronomie/Spielmöglichkeit im Park

Parkplätze

- Bewirtschaftung der Parkplätze einführen/Parkscheibe für 1-2 Stunden
- P&R-Platz direkt am Bahnhof
- Keine Pendlerparkplätze nur Kurzzeitparkplätze anbieten
- Keine Parkplätze entfernen
- Ärztehausparkierung stört Fußgänger

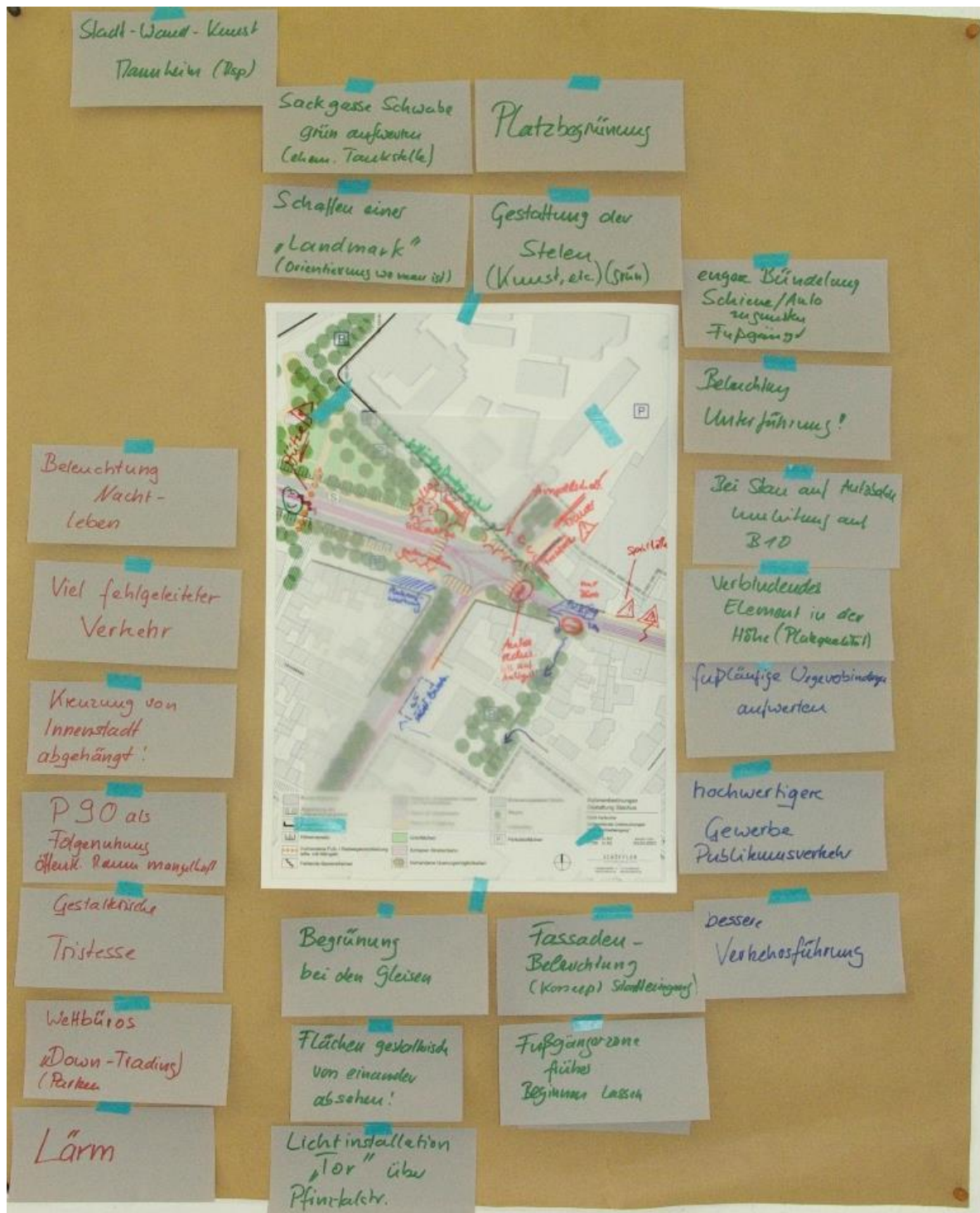
An diesem Thementisch wurden der Bereich rund um den Bahnhof und Busbahnhof sowie die Bahnstufunterführung (Verbindung zur Untermühlsiedlung) angesprochen. Bezüglich der Bahnstufunterführung wurde angeregt, dass der Übergang zur Untermühlsiedlung beispielsweise durch ein vergrößertes Vordach, das Zurückschneiden der Pflanzen im Aufgangsbereich, die diesen Bereich dunkel wirken lassen, und durch eine Veränderung der Treppenanlage (z.B. Rampe) aufgewertet und barrierefrei umgebaut werden könnte. Zudem könnte die Unterführung durch eine Gestaltung der Wände freundlicher gestaltet werden. *(Ergänzung zum Protokoll: Die VBK (Verkehrsbetriebe Karlsruhe) arbeiten aktuell an einer Lösung den Übergang zur Untermühlsiedlung barrierefrei zu gestalten.)*

Im Rahmen des Workshops wurde der aktuelle Stand der Planungen zum Bahnhofsvorplatz und zum Busbahnhof vorgestellt. Dabei wurde seitens der Teilnehmer gewünscht, mehr Bäume zu erhalten und eine kostenlose öffentliche Toilette zu ergänzen. Zudem wurde angesprochen, die Notwendigkeit des Kiosks zu überprüfen und eine mögliche Beschleunigung des Verkehrs durch den geplanten Kreisverkehr zu untersuchen.

Das im Rahmenplan Entwicklungsachse Durlacher Allee vorgesehene Baufenster im Bereich des Willmar-Schwabe-Parks wurde seitens der Teilnehmer kritisch gesehen. Dennoch konnte sich ein Teil der Teilnehmer eine Verlagerung der Festhalle in diesen Bereich vorstellen. Bezüglich der Aufwertung des Parks wurde vorgeschlagen die Erholungsfunktion zu stärken, Spielmöglichkeiten im Park zu ergänzen und ein gastronomisches Angebot zu schaffen.

Zur Parksituation wurde angeregt keine Parkplätze zu entfernen und die bestehenden Parkplätze zu bewirtschaften. Bei der Frage ob „Park and Ride“-Parkplätze (Pendlerparkplätze) vor dem Bahnhof ausgewiesen werden sollen, waren sich die Teilnehmer uneinig.

Gestaltung Stachus



Festgehaltene Stichpunkte nach Themenschwerpunkten sortiert:

Gestaltung öffentlicher Raum

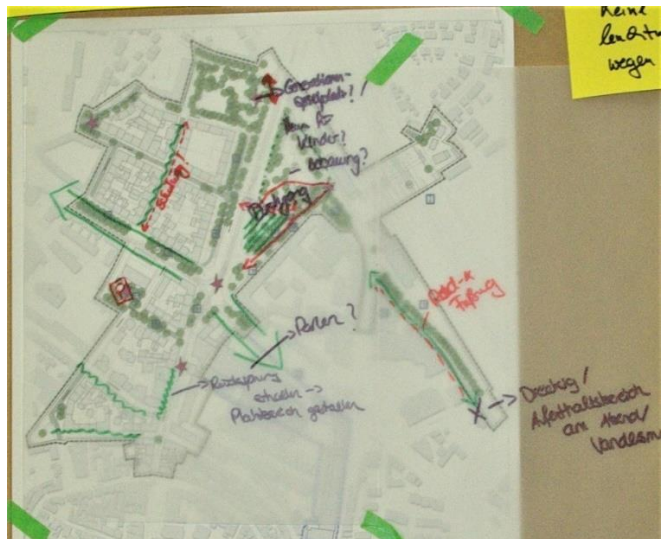
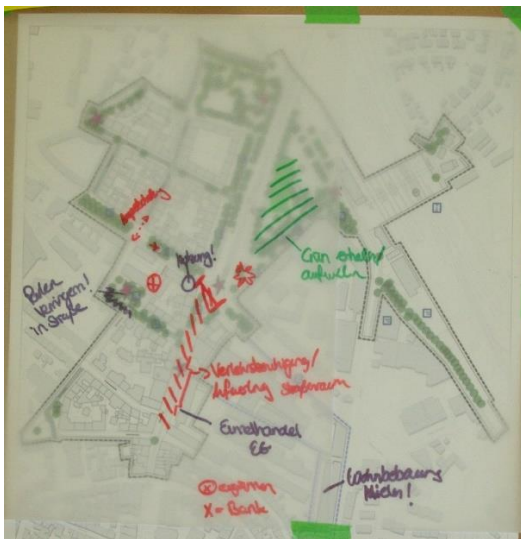
- Stadt-Wand-Kunst, Mannheim (Bsp.)
- Fassadenbeleuchtung (Konzept Stadteingang)
- Beleuchtung Nachtleben
- Gestalterische Tristesse
- Sackgasse Schwabe grün aufwerten (ehem. Tankstelle)
- Platzbegrünung

Für die Gestaltung des öffentlichen Raums im Bereich Stachus und für das Herausstellen des Stadteingangs gab es Ideen zur Lichtgestaltung in Form von Fassadenbeleuchtung oder Lichtinstallationen. Andere Ideen waren Kunst an Fassaden, Fassung des Raumes durch verbindende Elemente in der Höhe oder die Gestaltung der vorhandenen Stelen im öffentlichen Raum. Begrünung im Platzbereich oder bei den Gleisen wurden auch gewünscht, mit der Einschränkung, dass die dichte unterirdische Infrastruktur im Bereich eine umfassende Bepflanzung nicht zulässt.

Der Platz wird von den unterschiedlichen Verkehrsarten dominiert, was eine größere Umgestaltung verhindert, was den Teilnehmenden bewusst, deshalb wurden Anregungen zu einer besseren Verkehrsführung und eindeutigen Beschilderung gemacht um unnötigen fehlgeleiteten Verkehr zu verhindern und den Bereich verkehrssicherer für alle Teilnehmer zu gestalten. Hierzu kamen Vorschläge für die Aufwertung und Verbesserung der fußläufigen Verbindungen und einer besseren Beleuchtung der Unterführungen als sichere Querungsalternative auch in den Nachtstunden.

Die vorhandenen gewerblichen Strukturen im Bereich wurden ebenfalls unter die Lupe genommen: Kritisch gesehen werden die Wettbüros, die den Einzelhandel im Bereich abwerten und zu einem zunehmenden Leerständen und Ausbleiben der Kunden im Bereich führen können („Trading-Down-Effekt“). Deshalb wurde gewünscht, dass im Bereich Stachus hochwertiges Gewerbe mit Publikumsverkehr angesiedelt wird. Das Grundstück des ehem. Geschäftshauses P90, für das eine neue Nutzung gesucht wird, könnte einen positiven Effekt auf das Gewerbe im Bereich haben. Das gastronomische Angebot wurde als ausreichend empfunden.

Aufwertung öffentlicher Raum



Festgehaltene Stichworte nach Themenschwerpunkten sortiert:

Bereich Wilmar-Schwabe-Park / Busbahnhof + Bahnhofsvorplatz

- Grün erhalten / aufwerten
- Durch Café beleben?
- Kiosk → „Biosk“
- Kräuterschnecke / Kräutergarten
- Fußwege verändern

- Beleben
- Fehlende Toilette/öffentliche Toilette!

Spielplatz Pestalozzischule

- Treffpunkt für Jugendliche erhalten
- Menschen mit Behinderung bei Spielplatzgestaltung beachten
- Vandalismus am Spielplatz
- Spielplatz abends abschließen?
- Böschung durch Fahrräder genutzt
- Generationenspielplatz „Alla-Hopp“

Begrünung / Gestaltung öffentlicher Raum

- Baumpflanzung in Amalienbadstr./Palmeienstr. und weiteren Straßen
- Fassadenbegrünung/neue Begrünungskonzepte
- Begrünung an Stehlen, Wänden, um runter zu kühlen
- Keine bunte Beleuchtung wegen Energie
- Kunst im öffentlichen Raum (auch temporär?)

Nutzungen im Gebiet

- Hohe Anzahl an Spielhallen/Wettbüros
- Hotel am Bahnhof?
- Nutzungen im Erdgeschoss beeinflussen öffentlichen Raum/Straßenraum
- Wohnbebauung mit Mietwohnungen ergänzen

Straßenraum / Rad- und Fußwegeverbindung

- Parksuchverkehr Postplatz reduzieren
- Verkehrsberuhigung Pfinztalstraße / Gestaltung Straßenraum
- Rücksprung vor P90 erhalten / Platzbereich gestalten
- Grünbereich am Töpferweg an der Pfinz: dreckig, Vandalismus, Aufenthaltsbereich am Abend
- Treppe Durlacher Allee zum Spielplatz an der Pestalozzischule: schlechte Beleuchtung/rutschig
→ Schulweg!

Bezüglich des Bereichs Willmar-Schwabe-Park/Busbahnhof und Bahnhofsvorplatz war es den Teilnehmern wichtig das Grün zu erhalten und beispielsweise durch ein Café, einen Kräutergarten (als Hinweis auf die Historie des Ortes – ehemaliger Kräutergarten von Willmar Schwabe) oder eine veränderte Führung der Fußwege zu beleben und aufzuwerten. Wie auch am Thementisch Bahnhofsvorplatz, Busbahnhof und Unterführung (Verbindung zur Untermühlsiedlung) war es den Teilnehmern ein besonderes Anliegen, dass im Bereich Bahnhof/Willmar-Schwabe-Park eine öffentliche Toilette ergänzt wird um der Verschmutzung des öffentlichen Raums entgegenzuwirken.

Des Weiteren wurde angeregt den Spielplatz/Grünbereich an der Pestalozzischule für Kinder und Jugendliche zu erhalten und weiter aufzuwerten. Bei einer Aufwertung des Spielplatzes sollte auch an Spielmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung gedacht werden. Der vorherrschende Vandalismus, insbesondere in den Abendstunden, beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität dieses Ortes. Dem könnte beispielsweise durch ein Beleuchtungskonzept oder stärkere Kontrollen entgegengewirkt werden.

Die Gestaltung bzw. Begrünung des öffentlichen Raums war den Teilnehmern ein weiteres Anliegen. Neben dem Vorschlag von ergänzenden Baumpflanzungen im Straßenraum zeigten sich die Teilnehmer offen gegenüber neuen Begrünungskonzepten wie beispielsweise Fassadenbegrünung

oder Begrünung von Stehlen oder Straßenlaternen. Auch Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren wurde vorgeschlagen. Fassadenbeleuchtungen wurde aufgrund des Energieverbrauchs kritisch gesehen.

Zudem wurde festgehalten, dass die Nutzungen der Erdgeschosszonen den Straßenraum und somit den öffentlichen Raum beeinflussen. Daher ist insbesondere in den Erdgeschosszonen auf die Art der Nutzung zu achten. Darüber hinaus würde eine Verkehrsberuhigung der Pfintzalstraße angeregt, um eine Aufwertung bzw. Gestaltung des Straßenraums zu ermöglichen.

Verkehrssituation mit Fußwegen, motorisierter und nicht motorisierter Verkehr, Parken und Barrierefreiheit

Größe + Kontext bei Beschilderung für eingeschränkte Personen beachten

Keine Ausfahrt aus Grützenstraße (nach links)

Zufahrtsbindung in d. Abstellhaltung verbessern

③ Schlecht einsehbar und schmale Zufahrt auf/vom Radweg & in die Wilh.-Schwarze-Str.

Elternparkplätze ⑪ "absetzen" an mehreren Stellen (200m weg von Schule) da? Anwohner? Barrierefrei?

Ausstellung von Bäumen wo nicht möglich, Sträucher, Büsche pflanzen

Lückenschluss Tempo ⑤

① Gefährlicher Verkehrsbereich für alle V-Teilnehmer

Barrierefreiheit
- Blinde
- Rollstuhlfahrer
- Menschen mit Gehörbehinderung
- etc.

P90 Verkehrsbeginn!

Trampelpfad realisieren? ⑬

Antritt Untereingang sichtbar machen (Markal/Fade) ①

Orientierung fehlt. (Baluhof), Umleitung, Park Radanbindungen verbessern BfH → Aus

GEMISCHTE VERKEHRSPFLÄCHEN ⑨

⑨ Schulwege müssen gewährleistet sein

pendler - Parkplätze? ④

Kennung einholen! ⑫

⑧ Fußgänger Halteort nicht weit absetzen

Radweg sehr eng, entschärfen

⑩ Ampelschaltung sehr kurz?

⑥ Fehlende Orientierung?

Stadteingang nach unten

Parkverkehr durch bewirtschaftete und unbewirtschaftete P-Plätze

Sauberkeit d. Bahnhofs/einbauteil Gestaltung.

⑦ Mehr Fahrradstellplätze im Baluhofbereich

⑦ Bahn nochmal anfragen

Tiefgaragen besser beschildern

Qualitätsfrage möglich?

Unterführungen handlich Lichtkonzept

Optische Verbindung/Grüne Verbindungen stärken

Anzahl und 6h Probleme wj. Pionierium (Ansehen...)

Festgehaltene Stichworte:

- Größe und Kontrast bei Beschilderung für eingeschränkte Personen beachten
- Barrierefreiheit (für)
 - o Blinde
 - o Rollstuhlfahrer
 - o Menschen mit Gehbehinderung, etc.
- P90 Vorbereich begrünen!
- Anstelle von Bäumen wo nicht möglich, Sträucher, Büsche pflanzen
- Optische Verbindung/grüne Verbindungen stärken
- Sauberkeit der Parkhäuser/einladende Gestaltung
- Tiefgaragen besser beschildern, Quartiersgarage möglich?
- Parksuchverkehr durch bewirtschaftete und unbewirtschaftete Parkplätze
- Amalienbadstraße Probleme wg. Provisorium (Aussehen...)
- Keine Ausfahrt aus Gritznerstraße (nach links)
- Stadteingang Stachus!
- Unterführungen brauchen Lichtkonzept
- Radverbindung in Richtung Altstadtring verbessern
- Radausschilderung verbessern Bhf → Aue
- Orientierung fehlt (Bahnhof, Unterführung, Park)

Verortung der gesammelten Vorschläge/ Anmerkungen



- ① Gefährlicher Kreuzungsbereich für alle Verkehrsteilnehmer
- ① Antritt Unterführung sichtbar machen (Material/Farbe)
- ② Radweg sehr eng, entschärfen
- ③ Schlecht einsehbare und schmale Zufahrt auf/vom Radweg in die Willmar-Schwabe-Straße
- ④ Pendler-Parkplätze?
- ⑤ Lückenschluss Tempo 30
- ⑥ Fehlende Orientierung!
- ⑦ Mehr Fahrradstellplätze im Bahnhofsbereich. Bahn nochmal anfragen
- ⑧ Eingeschränktes Halteverbot, nicht mehr absolutes
- ⑨ Schulwege müssen gewährleistet sein
- ⑨ Gemischte Verkehrsflächen
- ⑩ Ampelschaltung sehr kurz!

- ⑪ Elternparkplätze „absetzen“ an mehreren Stellen (200m weg von Schule) dm? Paracelsus? Bus-Hbf?
- ⑫ Kreuzung entschärfen!
- ⑬ Trampelpfad legalisieren!

Bei diesem Themenbereich wurden Lösungsvorschläge für alle Verkehrsteilnehmer angesprochen. Einige Aspekte wurden auch schon an den anderen Thementischen diskutiert, wie die Gestaltung des Stadteingangs, die Orientierung im Untersuchungsgebiet oder die Verkehrssicherheit. Es gab Beiträge zur Verbesserung der Barrierefreiheit für mobilitäts- aber auch sehingeschränkte Personen, der Wunsch nach einer besseren Beschilderung und nach einer Entschärfung von Gefahrensituationen in Kreuzungsbereichen, Unterführungen und auf Schulwegen.

Es wurde von vielen Teilnehmern bemängelt, dass es schwierig ist, sich im und am Bahnhof zu orientieren. Nachts wäre zudem das Bahnhofsgebäude geschlossen und Ortsunkundige müssten sich ihren Weg zur Vorderseite des Bahnhofs suchen. Hier gäbe es dann aber auch keine gute Beschilderung oder Lenkung in die Innenstadt oder andere Bereiche von Durlach. Die Verteilfunktion und die Schaffung eines ansprechenden Stadteingangs nach Durlach sind aus Sicht der Teilnehmer bei der Umgestaltung des Bereichs zu beachten. Allgemein wurde eine Verbesserung der Radausschilderung im Gebiet gewünscht.

Vor allem für Radfahrer und Fußgänger wurden im Bereich Stachus, bei den Unterführungen und auch bei anderen Querungsbereichen Verbesserungen zum Beispiel durch Geschwindigkeitsreduzierung, gemischte Verkehrsflächen, Beleuchtungskonzepte und neue Wegeführungen vorgeschlagen.

Für die Reduzierung des motorisierten Verkehrs wurde eine bessere Beschilderung zu Tiefgaragen gefordert und ein einheitliches Konzept für die Bewirtschaftung von Parkplätzen, sowie die Prüfung einer Quartiersgarage zur Diskussion gegeben. Dies auch vor dem Hintergrund den Parksuchverkehr zu reduzieren.

Wie auch bei den anderen Thementischen war den Bürgern eine Verbesserung der grünen Infrastruktur durch Baum- oder Strauchpflanzungen und eine (optische) Verbindung der verschiedenen Grünbereiche wichtig.

4. Ausblick und weiteres Vorgehen

Im nächsten Arbeitsschritt werden die Ergebnisse der Eigentümerbefragung und der Bürgerbeteiligung in die Vorbereitenden Untersuchungen eingearbeitet und Konzepte sowie Plansätze erarbeitet. Nach der verwaltungsinternen Abstimmung wird die Broschüre zu den Vorbereitenden Untersuchungen fertiggestellt und der Antrag zur Aufnahme in ein Programm der städtebaulichen Erneuerung gestellt. Danach (voraussichtlich im Frühjahr 2021) erfolgt die Rückmeldung des Regierungspräsidiums, ob das Gebiet „Durlach Stadteingang“ in ein Förderprogramm aufgenommen wurde und es als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt werden kann. Nach Programmaufnahme sind vertiefende Themenworkshops vorgesehen.